



ICH BIN EIN DACHS!



Dachs-Erfahrungsberichte 07/2020



DACHSWELT
LÖSUNGEN MIT & FÜR MEHR ENERGIE



**„AM BESTEN GEFÄLLT MIR NOCH, DASS DIE WARTUNGSKOSTEN
MIT DEM DACHS DEUTLICH IN DEN KELLER GEGANGEN SIND.“**

Ich bin ein Dachs.

Stefanie Dous-Fischer, Papenburg

„Ich hab' überhaupt keine Lust mich mit Technik auseinanderzusetzen; da ist der Dachs das Beste für mich.“

Wenn Sie jetzt glauben, dass das vorangestellte Zitat von Stefanie Fischer vor Widersprüchen nur so strotzt, dann liegen Sie womöglich gar nicht verkehrt. So ein Dachs ist schließlich ein hochkomplexes Kleinkraftwerk, bestehend aus einem Motor, der einen Energieträger (meist Gas) verbrennt, einem Generator, der Strom erzeugt und vielen, eigens von Fachleuten entwickelten Einzelteilen aus deutscher Qualitätsproduktion. Bevor jetzt Panik ausbricht: Frau Fischer sagt, dass Sie sich bei der umweltfreundlichen Kiste um nichts, wirklich um nichts kümmern muss, und dieser Umstand zaubert ihr angesichts der zuvor bei einem Kleinkraftwerk eines anderen

Herstellers erlittenen Unbill ein durch nichts zu erschütterndes Lächeln ins Gesicht.

„Da hat wirklich gar nichts funktioniert“, sagt die Unternehmerin, die in ihrer Profession von Zuverlässigkeit, Absprachen und Vertrauen lebt. Selbst der dem Kraftwerk zur Seite gestellte Spitzenlastkessel ließ sie regelmäßig im Stich. „Bei einer der wiederholten Wartungen und Reparaturen war dann endlich Schluss.“ Ein vertrauter Elektriker riet ihr, auf den Dachs von SenerTec zu setzen. Das Prinzip der gemeinsamen Erzeugung thermischer und elektrischer Energie ist maßgeschneidert auf die Versorgung eines rund 450qm Wohnfläche umfassenden Einfamilienhauses (Baujahr in den 1970er) mitsamt Pool, Dampfbad und Sauna ausgelegt. Knapp 10 000 Euro bezahlte Frau Fischer jährlich an Stromkosten. Den Dachs nutzt sie im Prinzip zum Betrieb der aufwändigen Schwimmbadtechnik: Pumpen und die ausgetüftelte Lüftungstechnik lassen grüßen.

Das erste Betriebsjahr mit dem grünen Kraftwerk hat sie die Qualen der zuvor gemachten Erfahrungen schnell vergessen lassen. „Am besten gefällt mir noch, dass die Wartungskosten mit dem Dachs deutlich in den Keller gegangen sind.“ Und auch die Ersparnisse in der Eigenstromnutzung können sich sehen lassen. Die fast vollständige Menge der benötigten elektrischen Energie produziert der Dachs: Zwei Drittel des selbst hergestellten Stroms verbleiben in der Immobilie. Damit verringern sich ihre Stromkosten auf einen knapp fünfstelligen Betrag.



„DAS KRAFTWERK VON SENERTEC BIETET MIR

VIELE MÖGLICHKEITEN DES BETRIEBS.“

Ich bin ein Dachs.

Manfred Becke, Landwirt & Unternehmer, Neustadt am Rügenberge

Pioniere genießen nicht nur per Definition den Ruf vorweg zu gehen; meist verfügen sie auch noch über einen höchst eigenen Kopf. Der von Manfred Becke ist so einer: Anhänger und Nutzer der KWK von der ersten Stunde an, glühender Verfechter dieser Technologie und ihrem zugrundeliegenden Gedanken der dezentralen Erzeugung und Nutzung von (meist elektrischer) Energie. Bei bekannten deutschen Kraftwerksherstellern geht der passionierte Landwirt, studierte Pädagoge (höheres Lehramt Sport und Englisch) und Wohnungsbauunternehmer im Ruhestand bei Messebesuchen heute noch ein und aus. Deren Produkte kennt er zuvorderst aus Eigennutzung oder aus dem jahrelangen Einsatz in unter seiner Regie entstandenen Wohn-Quartierslösungen mit Nahwärme- und eigenem Stromnetz.

Seit dem Frühjahr 2020 ist er nun auch Besitzer eines Dachs’.

Den Gedanken der dezentralen Energieversorgung müssen wir gesellschaftlich weiter voranbringen. Mit dem Einsatz der Kraft-Wärme-Kopplung trage ich schon seit Jahrzehnten meinen Teil dazu bei.

Das Haus der Urgroßeltern ist auf rund 1000qm Wohn- und Gewerbefläche (Arztpraxis) so eine Art KWK-Versuchslabor für den modulierenden Dachs 5.5. Mit dem Vorgängermodell eines anderen Herstellers ist Becke nie wirklich glücklich geworden, um es vorsichtig zu formulieren. „Mit denen liege ich im Clinch“. Das Kraftwerk von SenerTec „bietet mir viele Möglichkeiten des Betriebs“. Es moduliert in drei Stufen und wird im Gegensatz zum nicht mehr hergestellten Konkurrenzprodukt nach vollen Betriebsstunden

abgerechnet. „Sein Wartungspreis ist daher unschlagbar“, urteilt der Fachmann. Weil die Wärmeleistung allein nicht ausreicht, ist zum Dachs noch eine 21kW Gastherme angeschlossen.

Den größten Nutzen aber verspricht die Verwendung der elektrischen Energie. „Da liege ich bei annähernd 100 Prozent Eigennutzung“. Mit der nächtlichen Grundlast und dem Verbrauch in der Praxis tagsüber erreicht Becke nach eigener Auskunft einen Autarkiegrad bei Vollast von rund 90 Prozent. „Allein im Sommer bin ich noch auf Zukäufe aus dem öffentlichen Netz angewiesen.“



„STROM IST EIN

WERTVOLLES GUT GEWORDEN.“

Ich bin ein Dachs.

Claudia Appelhans, Optikerin,
Quakenbrück

Auf dem Weg zur passenden Energielösung für die eigene Immobilie spielen Zufälle eine nicht zu unterschätzende Rolle, wenn man weiß, dass Zufälle Dinge und Menschen beinhalten, die einem zufallen; manchmal sogar direkt vor die Füße.

Die Einbringung des Kraftwerkes war wirklich alles andere als einfach bei einem Haus aus dem 19. Jahrhundert mit uralten Stromleitungen. Aber die Leute vom SenerTec Center Hagen haben sich im besten Wortsinn bis in die Nacht hinein reingekniet, damit ich das Geschäft am nächsten Morgen wieder habe öffnen können.

So wie bei Claudia Appelhans, die seit 2011 ein Optiker-Filialgeschäft in Quakenbrück betreibt. Als ihr Gatte ein Babyfachgeschäft

in Lohne übernimmt, steht dort im Keller: ein Dachs. Mit einem anderen Kraftwerksbesitzer sucht sie das Gespräch und erfährt dabei nur Gutes. „Die Funktionsweise und die sich daraus ergebenden Vorteile kamen mir alle plausibel vor“, sagt sie heute. Den Kauf über das SenerTec Center Hagen hat sie schnell abgewickelt, „weil ich die Investition über die Ersparnisse bei der Nutzung des hergestellten Stroms schnell wieder heraus habe.“

Für die Geschäftsräume (im Haus befindet sich oberhalb dieser noch eine Mietwohnung) hat sie bis zum Sommer 2019 eine niedrige vierstelligen Abschlagszahlung an den Netzbetreiber entrichtet, bis dieser die Summe nach der Betriebsaufnahme des Dachs auf mehr als ein Drittel reduzierte. „Damit sind wir schon einmal auf einem guten Weg“, ist sich Claudia Appelhans sicher. Denn Strom ist ein wertvolles Gut geworden, findet die Unternehmerin, die noch eine weitere Filiale im Emsland leitet. Allein bei der Beleuchtung der Kundenräume

mit Dampfstrahlampen „dreht sich der Zähler; so schnell können Sie gar nicht schauen.“

Zufrieden? „Sehr gut“ antwortet sie. Die regelmäßigen Wartungen des Gerätes empfindet sie als „total unkompliziert“, genau wie die Absprachen mit den Fachleuten des Centers.





„DIE VORTEILE, WEITER MIT DEN DACHSEN

ZU ARBEITEN, WAREN EINDEUTIG.“

Ich bin ein Dachs.

Andreas Daubel, Mitglied im Eigentümerbeirat, WEG Bad Salzflun

Wer aussagefähige und starke Argumente auf seiner Seite hat, muss auf den guten Ausgang seiner Sache meist nicht hoffen, auch wenn der Beschluss über eine zukunftsweisende Entscheidung nicht allein in seinen Händen liegt. In Wohnungseigentums-Gesellschaften (WEG) werden bei Investitionsvorhaben zum Beispiel im Falle des Austausches einer Heizungsanlage Entscheidungsprozesse von einer Hausverwaltung vorbereitet; so auch im Fall der WEG Wenkenstraße in Bad Salzflun, einem über Eck gezogenen Geschossbau mit sieben Ladengeschäften im Parterre und 56 Wohneinheiten aus den Jahren 1978/79.

Seit 2006 arbeiten im Heizraum des Gebäudekomplex' drei Kleinkraftwerke und produzieren neben der Wärme für Gewerbe- und Wohneinheiten elektrische Energie zur maximalen Deckung des Allgemestroms. Auf rund 50 000 kWh beläuft sich dessen

Menge, sagt Andreas Daubel, der für den Eigentümerbeirat spricht und als Koch mit Erfahrung in der Spitzengastronomie ein Restaurant-Bistro im Gebäude betreibt. „Wir benötigen diesen Strom unter anderem für den Aufzug, die Beleuchtung, vor allem aber für die Pumpen der Luftentfeuchtungsanlage im Schwimmbad.“ Als zwei der drei Kraftwerksmodule nach rund zwölf Jahren ihren Dienst versagten, und der Heizungsbauer vor Ort Eigentümer wie Hausverwaltung mit der Auskunft beschied, dass sich eine Reparatur „nicht mehr lohne“, kam ein Prozess in Gang, der sich über zwei Jahre hinzog.

„Die Hausverwaltung wollte die KWK im Hause auslaufen lassen“, erinnert sich Daubel, „obwohl wir gute Erfahrungen mit ihr gemacht haben. Da herrschte viel Skepsis vor. Statt dessen wurde das Budget für Energie einfach heraufgesetzt.“

Einen Ausweg aus der Sackgasse lieferte der eingeschaltete Energieberater. Der Fachmann bescheinigte den Dachsen eine hohe wirtschaftliche wie

ökologische Effizienz und riet dazu, die beiden defekten Module gegen zwei neue auszutauschen. „Das haben wir dann auch gemacht.“

Sogar die Älteren unter den Eigentümern haben dem Konzept mit der Fortführung der Kraft-Wärme-Kopplung zugestimmt.

Ausschlaggebend für das Plazet von Verwaltung und Eigentümerbeirat war unter anderem der zwischenzeitliche Strombezug vom öffentlichen Versorger. „Mehr als 15 000 € hat uns der Stillstand gekostet“, rechnet der ausgebildete Bankkaufmann Daubel vor.

Heute ist alles noch besser als zuvor. „Seitdem das Senertec Center Hagen den technischen Service wie die jährlichen Abrechnungen übernommen hat, läuft alles professioneller und kostengünstiger ab. Das Preis-Leistungsverhältnis ist jetzt optimal.“



SENERTEC
energie.anders.leben

SenerTec Center Hagen a.T.W. GmbH
Zum Butterberg 1
49170 Hagen a.T.W.

Tel.: 0 54 05 - 98 06-0
Fax: 0 54 05 - 98 06-66
info@dachswelt.online
www.dachswelt.online